

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	Ortschaftsrat Durlach
FDP-OR-Fraktion	Termin:	13.05.2015
vom: 12.03.2015	TOP:	5
eingegangen: 12.03.2015	Verantwortlich:	öffentlich Dezernat 5
Rückbau der Gebäude der Durlacher Mülldeponie		

- Kurzfassung -

Die Baumaßnahme Sanierung, Oberflächenabdichtung und Endgestaltung der Deponie Ost befindet sich in der Entwurfsplanung. Nach einer vorläufigen Kostenschätzung belaufen sich die Gesamtkosten einschließlich aller Nebenkosten auf ca. 15 Mio. Euro brutto.

Alle Betriebsgebäude der Deponie Ost werden nach Abschluss der Baumaßnahme im Rahmen der Nachsorge der Deponie Ost weiterhin benötigt. Die Dauer der Deponienachsorge beträgt mindestens 30 Jahre nach der Stilllegung der Deponie.

Der Betrieb der Nassvergärungsanlage kann eingestellt werden, sobald der entsprechende Beschluss des Gemeinderats vorliegt. Der Restbuchwert der Anlage liegt Ende 2015 bei ca. 2.300.000 Euro. Angesichts des Restwertes sollte eine sinnvolle Weiternutzung angestrebt werden. Die Verwaltung wird dies im Nachgang eines Beschlusses zur Stilllegung prüfen.

Finanzielle Auswirkungen				nein ☒	ja ☐
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch: Städtischen Haushalt ☐ Investitionspauschale ☐		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein ☒	ja ☐	Handlungsfeld:		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein ☒	ja ☐	abgestimmt mit		

Zu 1.

Der Generalplanervertrag zur Sanierung, Oberflächenabdichtung und Endgestaltung der Deponie Karlsruhe Ost wurde am 17.12.2013, nach einem europaweiten Teilnahmeverfahren nach VOF, an die Bietergemeinschaft IB Roth & Partner GmbH / ICP Ingenieurgesellschaft mbH Karlsruhe vergeben.

Der Planungsstand befindet sich in der Entwurfsplanung. Derzeit werden in Abstimmung mit dem Umweltamt sowie mit den Naturschutzverbänden umfangreiche faunistische Erfassungen und spezielle artenschutzrechtliche Untersuchungen innerhalb sowie im Umfeld der Deponie durchgeführt.

Nach Abschluss der Entwurfsplanung mit Kostenfeststellung wird das Projekt im Rahmen des gemeinderätlichen Kostenkontrollverfahrens voraussichtlich Ende 2015 in den entsprechenden Gremien vorgestellt.

Im Anschluss wird in 2016 die Genehmigungsplanung beim Regierungspräsidium Karlsruhe eingereicht. Nach Erhalt der Genehmigung erfolgt die Ausschreibung der Bauleistungen.

Nach einer vorläufigen Kostenschätzung belaufen sich die Gesamtkosten einschließlich aller Baunebenkosten auf ca. 15 Mio. € brutto. Die Baumaßnahmen werden voraussichtlich in 2017 beginnen.

Zu 2.

Der Betrieb der Nassvergärungsanlage kann eingestellt werden, sobald der entsprechende Beschluss des Gemeinderats vorliegt.

Über das Konzept zur Stilllegung der Nassvergärungsanlage wird im AUG am 07.05.2015, im HA am 16.06.2015 sowie im GR am 30.06.2015 beraten. Die Anhörung Ortschaftsrat Durlach wird am 13.05.2015 durchgeführt.

Mit Stilllegung der Anlage im Jahr 2015 ist die Anlage noch nicht vollständig abgeschrieben. Der Restbuchwert für die Anlage liegt Ende 2015 bei ca. 2.300.000 Euro. Hiervon entfallen auf die Anlagentechnik ca. 200.000 Euro, auf die Bautechnik ca. 1.800.000 Euro, Fahrzeuge ca. 140.000 Euro und das Grundstück ca. 145.000 Euro. Mit der Inbetriebnahme der Nassvergärung im Jahr 1996 wurde festgelegt, dass Anlagentechnik auf 20 Jahre und Bautechnik auf 40 Jahre abgeschrieben werden sollen. Angesichts des Restwertes sollte eine sinnvolle Weiternutzung angestrebt werden. Die Verwaltung wird dies im Nachgang eines Beschlusses zur Stilllegung prüfen.

Zu 3.

Die innerhalb des Deponiegeländes vorhandenen Gebäude werden auch nach Abschluss der Baumaßnahmen sowie nach Beendigung der Stilllegungsphase im Rahmen der Deponienachsorge weiterhin benötigt, da die Infrastruktur für die Behandlung von Deponiegas und Deponiesickerwasser auch zukünftig aufrechterhalten werden muss. Die Dauer der Deponienachsorge beträgt mindestens 30 Jahre nach der Stilllegung der Deponie.